

Filder-Zeitung

für Möhringen – Vaihingen – Degerloch – Sillenbuch – Plieningen – Birkach
Filderstadt – Leinfelden-Echterdingen – Waldenbuch – Steinenbronn

Donnerstag, 15. April 2021



Über mehr Sicherheit und mehr Freiheit freut sich die 71-jährige Gisela Daucher aus Bad Urach, die bereits ihre zweite Impfung in der Messehalle erhalten hat.

Foto: Ines Rudel

Zentrum an der Messe impft unter Vollast

Das Kreisimpfzentrum an der Messe schafft nun 800 Patienten und mehr pro Tag. Vor Kurzem waren Sonderkontingente über 80-Jährige aus Leinfelden-Echterdingen und Filderstadt reserviert worden. Das ist Teil der Impfstrategie des Landkreises Esslingen. Von Harald Flößer

Die Kurve der Covid-19-Infektionszahlen geht steil nach oben. Auch im Landkreis Esslingen, für den das Landesgesundheitsamt am Dienstagabend eine 7-Tage-Inzidenz von 177 meldete. Diese Steigerung hatte sich nach den Worten von Marc Lippe, dem Bezirksgeschäftsführer der Malteser, bereits vergangenes Wochenende angedeutet. Mehr als 50 Prozent der PCR-Tests in den Abstrichzentren seien am Sonntag positiv gewesen, berichtet er. Damit liege man im bundesweiten Trend. Das Esslinger Landratsamt hat darauf reagiert. Seit Mittwoch gilt im Kreis eine nächtliche Ausgangsbeschränkung. Von 21 bis 5 Uhr darf man nur noch mit triftigem Grund außer Haus.

„Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht“, sagt Landrat Heinz Eininger. Denn sie bedeute einen erheblichen Eingriff in die Bewegungsfreiheit. Maßgeblich sei nicht nur die 7-Tage-Inzidenz gewesen, betont er. Man habe im Abwägungsprozess die gesamte Pandemielage im Landkreis in Betracht gezogen, auch die Situation in den Krankenhäusern.

Der Landrat zeigt sich froh, „dass das Impfen nun richtig Fahrt aufgenommen hat. Je mehr wir impfen, desto mehr Normalität gewinnen wir zurück“, sagt er. Wichtig sei in der jetzigen Lage aber auch

die Selbstdisziplin jedes Einzelnen. Wo es möglich sei, müsse man auf Begegnungen verzichten. Nur so könne die dritte Welle der Pandemie gebrochen werden.

Weil nun mehr Impfstoff zur Verfügung steht, können beide Kreisimpfzentren (KIZ) – eines an der Landesmesse auf den Fildern, das andere an der Zeppelinstraße in Esslingen – seit Freitag unter Vollast arbeiten. Das heißt, jeweils bis zu 800 Impfungen pro Tag seien dort zwischen 7 und 21 Uhr an allen sieben Wochentagen möglich, berichtet Landrat Eininger. Teilweise liege man sogar darüber. Im Impfzentrum Messe habe man als Spitzenwert sogar 935 Vakzine an einem Tag verabreicht, erklärt Ärztlicher Leiter Florian Bopp.

Am Dienstag war dort ein Sonderkontingent für Menschen über 80 Jahre aus Leinfelden-Echterdingen reserviert worden. Das ist Teil der Impfstrategie des Landkreises, die Anfang März zusammen mit den Maltesern erstellt worden war. Es basiert auf drei Säulen: Impfaktionen vor Ort, der Reservierung von Sonderkontingenten in den beiden Kreisimpfzentren sowie der zunehmenden Ein-

bindung der Hausärzte. „Ich freue mich, dass wir Menschen mit über 80 Jahren ein zusätzliches Angebot machen können“, sagt Eininger.

Aus Filderstadt hatten am Samstag 50 Senioren das Angebot wahrgenommen, aus Leinfelden-Echterdingen waren es an zwei Tagen 180. Im KIZ in Esslingen gibt es am 19. April einen Sondertermin für Plochingen, am 24. April für Deizisau. Etwa 4500 Menschen habe man bislang mit solchen Pop-up-Impfungen erreicht. 23 Vor-Ort-Aktionen seien geplant. Im Kreis Esslingen, der 535 000 Einwohner zählt, leben etwa 36 000 Menschen, die älter als 80 Jahre sind. Bis Ende April will man diese Altersgruppe erstmalig geimpft haben.

Die Nachfrage in den Impfzentren ist groß. Bisher seien rund 55 000 Menschen im Landkreis geimpft worden, so der Kreischef. Zwei Drittel der in den Kreisimpfzentren verabreichten Vakzine sind von Biontech, ein Drittel von Astrazeneca. Wie an anderen Orten spüre man wegen bekannt gewordener Thrombosefälle teilweise Vorbehalte gegenüber dem Wirkstoff von Astrazeneca, berichtet Stefan Lob, der Leiter

des KIZ Messe. Doch bis auf wenige habe man alle Skeptiker überzeugen können, dass der Nutzen die Risiken bei weitem übersteigt.

Maximal zehn Menschen seien bislang ohne eine Impfung wieder nach Hause gefahren. Die allermeisten seien dankbar, dass sie endlich einen wirksamen Schutz gegen das Virus bekämen. Stefan Lob räumt auch mit einem hartnäckigen Vorurteil auf: „Bei uns wurde bislang keine einzige Dosis, die übrig war, weggeschmissen“, sagt der KIZ-Leiter. Wenn am Abend abzusehen sei, dass noch Impfdosen frei sind, rufe man kurzfristig Menschen an, die auf der Warteliste stehen und dann in aller Regel das Angebot am gleichen Tag noch wahrnehmen.

Dass ab kommendem Montag sich nun offiziell die über 60-Jährigen im Land um einen Impftermin bemühen können, wertet Landrat Eininger als gute Nachricht. Für ihn ist wichtig, dass die Impfungen, sobald es geht, ins Regelsystem übergeht, sprich ganz von den Hausärzten und später auch den Betriebsärzten übernommen werden. Nach den bisherigen Plänen des Landes sind die Impfzentren bis 30. Juni geöffnet. „Im Augenblick haben wir eine Sondersituation, die wir nicht dauerhaft durchhalten können“, so Eininger.

„Bei uns wurde bislang keine einzige Dosis, die übrig war, weggeschmissen.“

Stefan Lob,
Leiter KIZ Messe

Was es bedeutet, ein symbolischer Ort zu sein

Grüne und CDU haben das Haus des Waldes in Degerloch bewusst als Ort für ihr erstes Treffen ausgewählt. Von Judith A. Sägeser

Berthold Reichle hatte nur wenige Tage Zeit, um sich zu überlegen, was er auf jeden Fall platzieren will. „Solche Chancen hat man nicht allzu oft“, sagt der Leiter des Haus des Waldes in Stuttgart-Degerloch. Die baden-württembergische CDU hat seine Einrichtung nahe des Stuttgarter Fernsehturms ausgewählt, um die Koalitionsgespräche mit den Grünen zu eröffnen. Das Haus des Waldes, ein symbolischer Ort für den Weg, den die neue grün-schwarze Landesregierung beschreiten will. So hieß es im Zusammenhang mit der Wahl des Treffpunkts für das Auftaktgespräch.

Und Berthold Reichle sagt, er nehme es den handelnden Personen ab, hier nicht nur Symbolpolitik zu betreiben. „Mein Gefühl ist, unser Thema ist da wirklich angekommen“, sagt Reichle und meint den Klimaschutz und alles, was damit verbunden ist. „Es ist klar geworden: Es muss gehandelt werden.“ Diesen Eindruck habe er in Zweiergesprächen vor und nach der Sitzung gewonnen. Bei dem

Gespräch zwischen den mutmaßlichen Koalitionären war Reichle freilich nicht dabei, doch er durfte als Hausherr die Gäste begrüßen. Und für diese wenigen Minuten, die da für ihn eingeplant waren, hat sich Reichle gut überlegt, wie er sie füllen würde. „Damit vielleicht auch etwas davon bleibt.“

Also hat er darüber gesprochen, dass es aus seiner Sicht um wichtige Weichenstellungen geht, um die Lebensgrundlage der Menschen zu erhalten. Und auch, dass es dafür ordnungspolitische Maßnahmen braucht, um schnelle Wirkung zu erzielen, dass man aber auch die Menschen miteinnehmen müsse, „man muss sie zu Akteuren machen“, sagt er. Zum Beispiel im Haus des Waldes. Es ist eine Landeseinrichtung, die zum Ressort des Ministers Peter Hauk (CDU) gehört.

Es war übrigens nicht das erste Mal, dass sich Landespolitiker in der Einrichtung im Degerlocher Wald versammelt haben. So gab es dort bereits eine Kabinettsitzung, ebenfalls mitten in der Daueraus-



Winfried Kretschmann auf dem Weg in die Ausstellung

Foto: dpa/Bernd Weissbrod

stellung „Stadt, Wald, Welt“. So auch nun am 8. April, als die Gäste von 11 bis 15 Uhr da waren. Und so saßen die Verhandler zwischen ausgestopften Füchsen und Rehen, mit Blick auch auf globale Themen und natürlich immer wieder Nachhaltigkeit. „So war die Ausstellung auch immer gedacht“, sagt Berthold Reichle. Dass Besucher nicht nur durchschlendern, sondern, dass sie auch verweilen, sich eben zu Veranstaltungen treffen. In einer Umge-

bung, die für sich spricht. Durch die Verglasung hat man den Eindruck, im Wald zu sitzen, „der Wald ist präsent, das Thema ist präsent, da muss man nicht mehr so viel sagen“, sagt Reichle. Das habe die Teilnehmer beeindruckt. Ob so sehr, dass sich Grüne und CDU während ihrer Koalitionsgespräche erneut nach Degerloch begeben werden, ist noch nicht entschieden, sagt Reichle, „angesprochen wurde es, aber es wurde noch offengelassen“.

Reyerhof-Traktor gefunden

Das offenbar gestohlene Fahrzeug aus Stuttgart-Möhringen ist in Pforzheim wieder aufgetaucht.

Er ist wieder da. Der Traktor, der Mitte März von einer Wiese an der Udamstraße offenbar gestohlen worden war, ist in Pforzheim entdeckt worden. Ein Zeuge rief am Samstag die Polizei, nachdem der Traktor etwa vier Wochen auf einem Parkplatz an der Straße Unterer Hardweg im Pforzheimer Stadtteil Huchenfeld gestanden hatte. Die Ermittlungen ergaben, dass es sich bei dem roten Traktor der Marke Massey Ferguson, Typ 5430, um das in Möhringen mutmaßlich gestohlene Fahrzeug handelt. Es gehört dem an der Unteraicher Straße beheimateten Reyerhof und hat einen Zeitwert von etwa 30 000 Euro.

Es war das erste Mal, dass dem Bio-Demeter-Hof ein Traktor abhanden kam. Das Reyerhof-Team hatte damals umgehend Anzeige bei der Polizei erstattet, jedoch keine große Hoffnung gehabt, das Gefährt jemals wiederzusehen. Die Vermutung lag nahe, dass gut organisierte Banden das Fahrzeug bereits weit weggebracht hatten. Um so überraschter ist das Team, dass der Traktor nun wieder da ist, wenngleich er derzeit noch nicht wieder auf dem Reyerhof, sondern zunächst mal bei der Polizei ist. „Da müssen noch Spuren gesichert werden“, sagt ein Sprecher der Polizei auf Nachfrage. Wie lange das dauere, hänge davon ab, wie viele Spuren zu finden seien. Auch wie genau der Traktor nach Pforzheim kam, ist Gegenstand der derzeitigen Ermittlungen. Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon 0711/89 90-5778 an die Kriminalpolizei in Stuttgart zu wenden. red

Kaltental

Mann hantiert mit Softairpistole

Polizeibeamte haben in der Nacht zum Mittwoch einen 18 Jahre alten Mann vorläufig festgenommen, der mit einer Softairpistole hantiert haben soll. Zwei Männer im Alter von 32 und 54 Jahren waren gegen 1.20 Uhr an der Böblinger Straße in Kaltental in Richtung Innenstadt unterwegs, als ihnen auf Höhe der Hausnummer 453 ein Mann auffiel, der sich auffällig hinter einem Auto versteckte. Der Mann soll mit einem schwarzen Gegenstand, der wie eine Waffe aussah, auf sie gezielt haben, während sie an ihm vorbeifuhren. Die beiden Männer alarmierten sofort die Polizei, die daraufhin umfangreiche Fahndungsmaßnahmen einleitete. Bei diesen kam auch ein Polizeihubschrauber zum Einsatz. Die Beamten fanden den 18-Jährigen und nahmen ihn vorläufig fest. Bei einer angeordneten Wohnungsdurchsuchung fanden sie eine Softairpistole sowie die Tatkleidung, die er zwischenzeitlich nach Hause gebracht hatte. Die Beamten nahmen den alkoholisierten Tatverdächtigen für die restliche Nacht in Gewahrsam. Nach Abschluss der Maßnahmen setzten sie ihn wieder auf freien Fuß. Zeugen und weitere Geschäftige werden gebeten, sich unter 0711/89 90-3300 beim Polizeireviere 3 Gutenbergstraße zu melden. red

Bernhausen

Umgestaltung am Bahnhof bezuschusst

Das Land bezuschusst ein Projekt in Filderstadt. Laut einer Mitteilung von Winfried Kretschmann, Ministerpräsident und Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis, zu dem auch Filderstadt gehört, seien knapp anderthalb Millionen Euro dafür bestimmt, „um auch den Zulauf und Abfluss zum Verkehrsknoten Bernhausen Bahnhof zu verbessern“. Der Abschnitt der Karlstraße zwischen der Gartenstraße und der Nürtinger Straße solle für mehr als vier Millionen Euro umgestaltet werden. Das Land bezuschusse kommunale öffentliche Verkehrsflächen nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz. Hierbei würden die Kommunen gezielt bei Projekten unterstützt, die die Infrastruktur stärken und die Lebensqualität der Anwohner erhöhen. red